

Ermittlungen gegen einen Sachverständigen laufen ● Verein

Mutter darf den Sohn (11)

Auch in Oberösterreich laufen noch Ermittlungen gegen einen Gerichtssachverständigen, dem falsche Expertisen vorgeworfen werden – und der damit viel Leid in Familien angerichtet haben soll. So klagt Daniela Theiss aus Salzburg: „Ich darf meinen elfjährigen Sohn, der jetzt in Wels lebt, nicht mehr sehen.“

Die „Krone“ hat mehrmals über das Schicksal der Mutter – und ihrer Leidensgefährten – berichtet: Es gab zahlreiche Beschwerdefälle aus Oberösterreich, Salzburg und Bayern gegen einen Gerichtsgutachter (es

den Stein ins Rollen gebracht. Leiter Richard Maier spricht generell von einem „Gutachterunwesen in Österreich. In anderen Ländern gibt es das ja auch nicht. Die Rechtslage gibt

gilt die Unschuldsvermutung), die Staatsanwaltschaft gab Ermittlungen wegen Verdacht des Betrugs, Falschaussagen und Kurpfuscherei in Auftrag. Der „Verein Kindergefühle“ hat etliche Fälle gesammelt und

will „Gutachterunwesen“ bekämpfen

nicht mehr sehen

ganz klar vor, wie zu entscheiden ist. Die Richter müssen nur Verantwortung übernehmen.“ Ein weiteres Ziel des Vereins: die Kinderrechtskonvention endlich in die Verfassung zu übernehmen und Verfahren schneller als bisher üblich abzuwickeln. „Kinder haben prinzipiell ein Recht auf beide Elternteile“, erklärt Richard Maier.

Währenddessen kämpft Daniela Theiss – siehe Interview – weiter um Julian, der sogar schon einen Herzinfarkt hinter sich hat. Auch „Krone“-Kolumnist Professor Dr. Adrian Hollaender hat ihr Unterstützung zugesagt und bereits scharf kritisiert, dass im Bereich der Jugendämter sowohl strukturell als auch fallbezogen Kontrolle fehlt.

Interview
 „Ich höre nie auf, um mein Kind zu kämpfen“

Am 5. Februar wurde Daniela Theiss (40) ihr Sohn Julian (11) weggenommen. Er war nicht da, als sie ihn von der Schule abholen wollte.

Wer hat das veranlasst?
 Das Jugendamt. Allerdings war noch nie jemand von denen bei mir zu Hause. Jetzt tue ich nichts anderes mehr, als alle Protokolle und Beschlüsse aufzuarbeiten und dabei ganz genau zu analysieren.

Aber Sie geben nicht auf?
 Ich werde niemals aufhören, um Julian zu kämpfen und ihn wieder zu mir zurückzuholen.

Anderen geht es auch so?
 Es ist brutal, wie viele Leute ich kennen lerne, denen auch einfach Kinder weggenommen wurden. Mich wollte man in die Psychiatrie stecken, aber ich bin zu einem anderen Gutachter gegangen, der feststellte: Es gab keinen Entzugstatbestand.

Sie haben Julian seit 5. Februar nicht gesehen?
 Ich bin zwei Mal hingefahren und habe auf der Straße einmal kurz mit ihm geredet. Er möchte zu mir zurückkommen. Ich werde alles dafür tun. HS



Daniela Theiss und ihr Sohn Julian, als die beiden noch vereint waren

Foto: Melanie Hutter